



Attraktivität für alle

Von Jörg Radek, stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei



Foto: M. Zielasko

Die Menschen in der Bundespolizei leisten sehr gute Arbeit. Der Weg der bisherigen Attraktivitätsprogramme würdigt diese Leistung. Er ist jedoch noch nicht zu Ende ... – In der Bundespolizei gibt es nämlich Gerechtigkeitslücken. Für eine Gemeinschaft, die einen gemeinsamen gesetzlichen Auftrag erfüllt, ein unerträglicher Zustand. Die Polizeiobermeister sowie die Verwaltungsfachangestellten stehen unter anderem als Gruppen dafür, dass es in der Bundespolizei Strukturen im Bezahlungssystem von Beamten und Tarifbeschäftigten gibt, die ungerecht sind.

Hier liegt die Ursache für Unzufriedenheit und Abwanderung. Aber die Bundespolizei braucht diese Menschen. Zur Wettbewerbsfähigkeit brauchen wir eine Attraktivität in der gesamten Bundespolizei: für jeden Einzelnen und an jeder Dienststelle. Eine bundesweite Organisation muss an ihren „Handicaps“ arbeiten.

Umfassenderer Anspruch ...

Attraktivität für alle Menschen bedeutet: ganzheitlich, nachhaltig und auf der Höhe der Zeit, die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsgestaltung zu verbessern. In diesem Umfang ist auch eine bessere Anerkennung der Arbeitsleistung durch Bezahlung und Aufstiegschancen eingeschlossen. – Die Menschen brauchen diese Bestätigung.

Ein Attraktivitätsprogramm III konzentriert sich nicht nur auf Aufschichtungsverfahren. Die arbeitgeberseitige Anerkennung und Wertschätzung darf und kann sich nicht nur auf verbesserte Karriereoptionen beschränken.

Der Nachwuchs braucht bessere Chancen beim Einstieg in den Beruf. Diese Chancen dürfen sich in der Stellenstruktur, der Bewertung und den Aufstiegsverfahren für die Bereiche des Polizeivollzuges und der Polizeiverwaltung wiederfinden. Auch die Nachwuchswerbung muss stärker als bisher regionalisiert werden. Ein internes Kolleg-System kann einstellungshemmende Defizite bei der Bildung beseitigen.

Grundgedanken sind bekannt ...

Kernpunkt ist die Verbesserung im Berufsverlauf. Ein gerechtes Beförderungsforkommen lässt sich durch verbesserte Planstellenstrukturen, Abschaffung der Bundesobergrenzen, Anhebung von Eingangssämtern und durch ausbildungs- und berufsbegleitende Aufstiegsverfahren für alle realisieren.

Wir wollen die Bundespolizei durch Honorierung von Fortbildung über Qualifizierungsstufen zu einer „Regelaufstiegs-polizei“ entwickeln.

Das Verfahren dazu soll familienfreundlich und wohnortnah organisiert werden. – Die Ansprüche an die Qualität der Arbeit sind in den letzten Jahren in al-

len Bereichen gestiegen. Insbesondere für die Tarifbeschäftigten muss hier eine Qualifizierungsoffensive ansetzen. Eine Personalentwicklung „Tarif“ ist nur möglich, wenn die Mitarbeiter durch Fortbildungsmaßnahmen in die Lage versetzt werden, den veränderten Anforderungen zu entsprechen. Eigene Initiativen sind durch den Arbeitgeber zu fördern und die Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation Tätigkeiten zu übertragen. Hierbei ist auch durch gezielte Werbung und Förderung der Wechsel von Tarifbeschäftigten in die Verwaltungsbeamtenlaufbahn eine Verbesserung der Attraktivität zu erreichen.

Doch „der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein“. – Eine gelungene Verbindung aus beruflichem Einsatz mit den Vorstellungen zur Gestaltung eines erfüllten Privatlebens rückt bei den Menschen immer mehr in den Vordergrund.

Die familiäre Fürsorge für die Kinder, aber auch für die pflegebedürftigen Angehörigen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Attraktive Arbeitsbedingungen ermöglichen den Freiraum für Familie, Freunde, ehrenamtliches Engagement, Hobbys, Entspannung und Erholung. Die Menschen brauchen beides: Familie und Beruf!

Wir wollen bessere Lebenschancen in den unterschiedlichen Lebensphasen. Dazu gehören: Kaufkraftausgleich für die Ballungsräume, Versetzungsschutz, Arbeitszeitmodelle, Lebensarbeitszeitkonten oder Teilzeitmöglichkeiten. Die Folgen einer „Rund-um-die-Uhr“-Organisation könnten durch Lebensarbeitszeitmodelle oder Teilzeitmodelle aufgefangen und gemildert werden, die das Erschwernis und das Alter berücksichtigen. Die Menschen müssen gegen die Folgen von unregelmäßigen Arbeitszeiten und Einsatzdiensten durch altersgerechte Gesundheitsvorsorge gestärkt werden.

Die Arbeit der Bundespolizei ist die Summe hervorragender Einzelbeiträge. – So umfassend gestaltet sich auch die Attraktivität für alle.



GEEHRT

Aus Termingründen – und nicht wie gewohnt anlässlich der Mitgliederversammlung, sondern ein halbes Jahr später – konnten durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe (KG) Bundespolizeiinspektion Kassel der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Reinhold Schuch, nunmehr vier Gewerkschaftsmitglieder für ihre Treue zur GdP geehrt werden.

Lothar Peskes (links im Bild) und Karlheinz Klug (rechts im Bild) befinden sich schon langjährig im Ruhestand. Sie erhielten die Ehrung für ihre 50-jährige GdP-Mitgliedschaft. Michael Kaiser (Bildmitte) wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Im Rahmen einer netten und gemütlichen Kaffeerunde, in der alte und neue Strukturen der Bundespolizei kritisch betrachtet und über „Gestern und Heute“ diskutiert wurde, überbrachte der KG-Vorsitzende den Dank für die langjährige GdP-Mitgliedschaft. Den Geehrten wurde neben der Dankesurkunde und einer

Anstecknadel auch ein Präsent überreicht.

Rolf Lambertz, der ebenfalls auf seine 25-jährige Mitgliedschaft in der GdP zurückblicken kann, konnte leider an dieser Veranstaltung aus verkehrstechnischen Gründen nicht teilnehmen; ihm wurden Urkunde, Anstecknadel und Präsent wenige Tage später in Fulda überreicht. Dem Dank für ihre gewerkschaftliche Treue an die vier Kollegen schließen sich auf diesem Weg auch der geschäftsführende



Foto: GdP

Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals Bundespolizei recht herzlich an. **RS**

MITGLIEDERSERVICE

GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
BUNDESPOLIZEI

NEWSLETTER

Immer die Nase vorn ...

Wenn Du immer bestens informiert sein möchtest, abonniere einfach den kostenlosen Newsletter der GdP-Bezirk Bundespolizei. Das geht ganz leicht: Auf www.gdp-bundespolizei.de „Newsletter“ in der blauen Leiste anklicken und Dich anmelden. Und keine Angst! Du wirst nicht mit Mails zugeworfen.

Und als **Dankeschön für Deine Anmeldung** kannst Du auch etwas gewinnen.

Wir verlosen unter allen Newsletter-abonnenten im Jahr 2013 jeden Monat einen **Amazon Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro**.

Doppelte Gewinnchance für Newsletter-Schnellabonnenten: Wer sich bis 31.3.2013 anmeldet, nimmt zusätzlich an der Verlosung einer 5-tägigen Flusskreuzfahrt für 2 Personen von A-ROSA Flusskreuzfahrten auf dem Rhein teil.*

* Einlösbar bis 31.12.13, frei nach Wahl und Verfügung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



© fotowebbox - Fotolia.com



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Martin Schmitt
Mobil (01 72) 8 99 05 23
E-Mail: schmitt-karlstein@freenet.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



SEMINARBETRACHTUNG

Vorbereitung auf den Ruhestand durch eine Bildungsmaßnahme der Gewerkschaft

Was soll denn das, fragte sich Kollege Mittmann aus Swisttal und erlebte Folgendes ...

In der Zeit vom 12. bis zum 14. November 2012 führte der Bezirk Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) ein weiteres Seminar aus der Reihe „Vorbereitung auf den Ruhestand“ beim Gustav Stresemann Institut in Bad Bevensen durch.

Diese Bildungsmaßnahme im Handlungsfeld Sozialpolitik richtet sich gezielt an Vorruheständler/-innen, die in Kürze in den Ruhestand treten, um den Übergang aus dem Berufsleben in den sogenannten „Dritten Lebensabschnitt“ zu unterstützen und mit wichtigen Information zu begleiten. Das dreitägige Seminar sollte die Fähigkeit und die Bereitschaft, sich mit Fragen zu Betätigungsfeldern im Alter zu beschäftigen, fördern, einen aktiven Ruhestand unterstützen sowie proaktiv den Blick auf Perspektiven für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Zukunft zu schärfen.

Das mit sehr umfangreichen Themenfeldern versehene Seminar wurde begleitet durch den Kollegen Wolfgang Kubik (ehemaliger Angehöriger der Bundespolizeiakademie), der als erfahrener „(Un)Ruheständler“ engagiert und authentisch auch über seine Erfahrungen im Ruhestand berichten konnte. Thematisch führte Birgit Ladwig-Tils kompetent durch den Dschungel von z. T. sehr komplizierten Fragestellungen aus dem Versorgungs- und Rentenrecht. Aktuelle Informationen über die Neuerungen im Krankenversicherungs- und Beihilferecht rundeten diesen Komplex sehr hilfreich ab. Es gab eine Vielzahl von Informationen über Kontaktstellen für altersangemessene Aktivitäten sowie über den Stand der Sozialpolitik der Bundesregierung und der Parteien in unserem Lande.

Es wurden aber auch Fragestellungen, wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung, die gern vor sich hergeschoben werden, aufgegriffen und vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtslage beleuchtet.

Im Einzelnen ging es insbesondere aber auch um die Fragestellungen: Wie gehe ich damit um, dass Männer aktuell eine Lebenserwartung von 82 und Frau-



Unser Autor (links im Bild inmitten der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer) ist seit über 40 Jahren GdP-Mitglied und tritt als im 60. Lebensjahr befindlicher Kollege demnächst in den (wohlverdienten) gut vorbereiteten Ruhestand (und freut sich auf neue Herausforderungen).
Foto: GdP

en von 84 Jahren haben? Wie gehe ich mit der Bemessung der tatsächlich freien Zeit um, die sich durch den Ruhestand um rund 60 Stunden durchschnittlich pro Woche erhöht? – Eventuell arbeitet der Partner noch und unterliegt anderen Zeitstrukturen. Wie erhalte ich wirksam meine kognitive Lernfähigkeit, die sich im Alter nur dann verringert, wenn sie nicht angemessen trainiert wird? Dies betrifft genauso die Leistungs- und Zielorientierung, die (wissenschaftlich belegt) nur mangels Pflege im Alter verkümmert. Es betrifft aber genauso die Fragestellung, wie nutze ich meine dazu gewonnenen Fähigkeiten im Bereich Coaching- und Kommunikationskompetenzen (wissenschaftlich valide ist, dass diese sich im Alter erhöhen)? Wie aber gehe ich mit dem Verlust von Macht um, wenn ich keiner hierarchischen Struktur mehr angehöre? Wie befriedige ich meinen täglichen Bedarf an Kommunikation? Wo und wie möchte ich künftig leben? Nicht ausgespart wurde die Frage nach der abnehmenden Gesundheit im fortschreitenden Alter, wobei die Statistik allerdings zeigt, dass eine vermehrte Inanspruchnahme von Arzt- und Gesundheitsleistungen in der Regel nur für die letzten drei Lebensjahre eine signifikante Rolle spielt. Vor diesem Hintergrund ist jede/r Ruhständler/-in aufgefor-

dert, besser gut beraten, wenn er/sie sich rechtzeitig strukturiert mit den Themen „Was kann ich im letzten Lebensabschnitt noch erreichen bzw. was will ich in dieser mir noch verbleibenden Zeit Sinnvolles tun“, auseinandersetzt. Wie oft im Leben gibt es auch hierfür nur eine Chance. Sie zu erkennen und zu nutzen, bedarf entsprechenden Wissens. Eine exzellente Hilfestellung bietet insoweit das hier in den Grundzügen beschriebene Seminar.

Zusammenfassend muss aber auch attestiert werden: Die Bedeutung wirksamer Einbindung des hohen Potenzials unserer Senioren gewinnt zunehmend ihre Akzeptanz in der Politik. Sie wird effektiv begleitet durch die Gewerkschaftsarbeit der GdP. Ihre Aktivitäten in der Organisation Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) sind nur ein Zeichen dafür. Eine Gewerkschaftsarbeit ohne die Beteiligung unserer Senioren ist vor dem Hintergrund auch der demographischen Entwicklungen in unserer Gesellschaft nicht mehr denkbar. Es gilt, das Potenzial der alternen Gesellschaft nutzbar zu machen und zu deren Wohl wirksam einzusetzen.

Rainer Mittmann, Polizeidirektor und Leiter des Bundespolizeiaus- und fortbildungszentrums Swisttal



Am 5. Dezember führte die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Walsrode den Aktionstag „Auch nur ein Mensch“ für die angehenden Polizeivollzugsbeamten im Bundespolizeiaus- und Fortbildungszentrum Walsrode durch.

Insbesondere in der besinnlichen Vorweihnachtszeit kommen immer wieder Meldungen von extrem gewalttätigen Fußballfans, die gezielt Polizeibeamte attackieren, oder von Extremisten, die vor keiner Gewalttat gegen Polizeibeamte zurückschrecken.

Gerade den jungen Kolleginnen und Kolleginnen in ihrem Grundverständnis des Berufes „Die Polizei, dein Freund und Helfer“ und ihrem Anspruch für Recht und Ordnung einzutreten, fehlt die öffentliche Anerkennung ihrer Arbeit.

Am Aktionstag wurde der Umgang mit der Gewalt thematisiert. Wie man beispielsweise mit eigenen Emotionen umgeht oder die Ängste und Sorgen verarbeitet. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen berichteten über Erlebnisse aus belastenden Einsätzen und zeigten Lösungen sowie Hilfestellungen auf.

Alle Teilnehmer dieser Veranstaltung waren sich einig: Polizeivollzugsbeamte sollen nicht nur Vorbild sein, sie sollen sich für die Schwachen einsetzen, sie sollen für die Sicherheit und Ordnung aller Menschen eintreten; – sie möchten aber auch als Mensch anerkannt und behandelt werden. Als Rahmenprogramm des Aktionstags wurde eine Weihnachts-



Der Walsroder KG-Vorsitzende Jan Best (rechts im Bild) bei der Übergabe der Preise der „Weihnachtsverlosung“.

Foto/Collage: Marco Bussler

verlosung mit Preisen für jeden Teilnehmer geboten. Unsere GdP – ein Gewinn für alle! **MB**

VERBESSERUNGEN DRINGEND GEBOTEN

Der Flugdienst – unverzichtbarer Bestandteil der Bundespolizei

Auf Einladung der Kreisgruppe (KG) Flugdienst und des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aller Organisationsbereiche des Flugdienstes unter der fachkundigen Leitung des KG-Vorsitzenden Carsten Ordner in Siegburg bei Bonn. Zwei Tage lang wurde intensiv über Perspektiven sowie Probleme des Flugdienstes und seiner einzelnen Standorte diskutiert.

Den Auftakt bildete eine spannende und konstruktive Diskussion mit dem Leiter der Fliegergruppe, Thomas Helbig, sowie seinem Vertreter Torsten Hallman. Für den GdP-Bezirk Bundespolizei nahmen daran Josef Scheuring, der Vorsitzende der GdP-Direktionsgruppe Präsidium,

Uwe Kaffka, und für den Gesamtpersonalrat des Bundespolizeipräsidiums, Roland Braun, teil.

Einigkeit bestand darin, dass die Bedeutung des Flugdienstes der Bundespolizei zukünftig weiter zuwachsen wird, da nur noch wenige Bundesländer auf Dauer einen eigenen Flugdienst vorhalten werden. In der Bundespolizei muss der Nutzen des Flugdienstes für die polizeiliche Alltagsarbeit aber noch deutlicher erkannt werden. Der Flugdienst ist so aufgestellt, dass jeder Ort in der Bundesrepublik in kurzer Zeit erreicht werden kann. Dies können und sollen sich die Inspektionen zunutze machen und Hubschrauber anfordern, wenn die polizeiliche Notwendigkeit gegeben ist.

Die Ankündigung, dass vor der Bundestagswahl 2013 keine Änderungen am Standortkonzept des Flugdienstes vorgesehen sind, wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Einen großen Stellenwert in der Diskussion nahm die Frage der zu-

künftigen Bewertung der Arbeit des Flugdienstes – sowohl in Bezug auf die Dienstpostenbewertung der Beamtinnen und Beamten als auch bei der Stellenbeschreibung der Arbeitsplätze für die Arbeit der Tarifbeschäftigten – ein. Im Unterschied zu anderen Organisationsteilen wurde der Bundespolizei-Flugdienst im Zuge der letzten Neuorganisation der Bundespolizei nicht neu bewertet. Dies führte faktisch zu einer Benachteiligung der Beschäftigten des Flugdienstes in ihrer Entwicklung. Die GdP setzt sich daher für eine zügige, alle Bereiche des Flugdienstes betreffende, Neubewertung ein. Hierbei ist unser erklärtes Ziel, dass Dienstposten, die bisher rechtlich belegt und gleich bewertet waren, auch auf der nächsten Bewertungsebene gleich bewertet werden.

Auch die Erschwerniszulagenverordnung muss aus Sicht der GdP dahingehend weiterentwickelt werden, dass es zukünftig eine Zulage für die gesamte Organisati-



VERBESSERUNGEN DRINGEND GEBOTEN

onseinheit Flugdienst gibt und diese in der Höhe dem entspricht, was in entsprechenden Verwendungen bei der Bundeswehr bezahlt wird. Denn auch für die Höhe der Erschwerniszulage muss gelten, dass Gleiches auch gleich vergütet werden muss!

Dringenden Entwicklungsbedarf sehen die Teilnehmer bei der Frage der Eingruppierung der Mechaniker und Logistiker im Flugdienst. Aufgrund der schlechten Bezahlungsstrukturen verlassen immer häufiger die dringend benötigten Fachleute die Bundespolizei. Hierbei muss der Bundesinnenminister den Gewerkschaften in den Tarifverhandlungen deutlich entgegenkommen, um die Bundespolizei als Arbeitgeber gegenüber der privaten Wirtschaft attraktiver und damit wettbewerbsfähiger aufzustellen. Neben der Frage der Eingruppierung wird sich die GdP für die Schaffung besserer Entwicklungsperspektiven für Tarifbeschäftigte mit Nachdruck einsetzen.

Kritisiert wurde das Auslandskonzept für die Flieger. Es berücksichtigt mögliche Gefahren, etwa beim Einsatz gegen Piraterie, nicht oder nur unzureichend. Die GdP unterstützt die Forderung der Teilnehmer,

das Auslandskonzept für einen besseren Schutz des eingesetzten Personals zu überarbeiten und wird eine dahingehende Initiative auf den Weg bringen.

Josef Scheuring dankte für die Gewerkschaft der Polizei allen Teilnehmern vor allem dafür, dass sie sich aktiv für Verbesserungen im Flugdienst mit ihrem Sachverstand einbringen. **HK**



Damit auf diesem komplexen Terrain der Fliegerei alles reibungslos funktioniert, ziehen viele an einem Strang. Entwicklungsoptionen müssen sich jedoch auch für Mechaniker und Logistiker auslösen; – gleiches gilt für Dienstpostenbewertungsstrukturen.

Fotos: Bundespolizei – Flugdienst

GEEHRT

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 8. November 2012 ehrte der Vorsitzende der Kreisgruppe (KG) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) des Bundespolizeiaus- und Fortbildungszentrum Swisttal, Raimund Bock (rechts im Bild), Roland Weyerich (Bildmitte) zu seiner 40-jährigen und Jürgen Müller (links im Bild) zu seiner 25-jährigen Mitgliedschaft in der GdP.

Roland Weyerich wurde am 4. April 1972 in den damaligen Bundesgrenzschutz eingestellt und ist seitdem Gewerkschaftsmitglied. Für seine 40-jährige Treue zur GdP und sein Engagement wurde ihm seitens des KG-Vorstands gedankt und als Anerkennung eine Urkunde sowie ein kleines Präsent überreicht.

Das Datum des Eintritts in die Gewerkschaft der Polizei zum 1. Oktober 1987 markierte für unseren Kollegen Jürgen Müller nunmehr seine Ehrung zur 25-jährigen Mitgliedschaft.

Auch ihm überbrachte der Swisttaler KG-Vorsitzende die Glückwünsche der GdP und überreichte ihm für seine langjährige gewerkschaftliche Treue neben einer Dankesurkunde ebenfalls ein kleines Präsent.

Dem Dank an die beiden Kollegen für ihre gewerkschaftliche Treue schließen

sich auf diesem Weg auch der geschäftsführende Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals Bundespolizei recht herzlich an.

RB



Foto: GdP

NACHRUF

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Dirk Iwersen

der am 16. November 2012 im Alter von nur 58 Jahren verstarb. Wir trauern um einen hoch geschätzten und anerkannten Kollegen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Holger Jungbluth – für die GdP-Direktionsgruppe Küste
Hans-Walter Kruppa – für die GdP-Kreisgruppe Flensburg**



LESERMEINUNG

Zum Teilauszug der Presseerklärung unseres Vorsitzenden des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei, Josef Scheuring, im Bezirksjournal Bundespolizei, Ausgabe 12/2012, Seite 1, „Grenzen offen wie ein Scheunentor“, erreichte uns der nachfolgend abgedruckte Leserbrief:

Das Thema „Illegale Migration“ ist immer dafür gut, in der Bevölkerung Angst vor einer Ausländerflut „... mit allen ihren Folgewirkungen ...“ zu schüren. Einer Polizei, die einmal Bundesgrenzschutz hieß, stehen zu diesem Thema starke Worte gut zu Gesicht. In den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts hatten wir diese Flüchtlingshetze schon einmal, in deren Folge Flücht-

lingsunterkünfte in Deutschland brannten, Neonazis sich stark fühlten und Menschen zu Tode kamen.

Dass mit dem Schließen des „offenen Scheunentores“ nicht an die Ursachen der Migration von tausenden Flüchtlingen/Ausländern gedacht wird, ist traurige Wirklichkeit.

Die ureigenste Aufgabe einer Polizei ist die Prävention. Präventives Handeln beginnt für mich aber nicht erst an den Grenzen der Bundesrepublik Deutschlands oder den Grenzen der Länder der Europäischen Union, sondern schon wesentlich früher. Präventives Handeln der Politik in den betreffenden Ländern mit dem Blick auf die Fluchtgründe ist zuerst mal angesagt und nicht polizeiliches Handeln. In den Herkunftsländern der Flüchtlinge liegt meist einiges im Argen (der derzeitige Konflikt in Syrien ist nur ein Beispiel), wenn es zu verstärkten

Ausreisen aus diesen Ländern kommt. Eine Gewerkschaft der Polizei, die mit Scheuklappen vor den Augen die Probleme rund um Migration aber erst an ihren Grenzen feststellt und sich dann für starke Maßnahmen zur Zurückdrängung der illegalen Einreisen ausspricht, hat die wahre Dimension der globalen Verwerfungen noch nicht wirklich verstanden.

Dass tausende Flüchtlinge im Mittelmeer jedes Jahr elendig ersaufen, hat auch was mit unserer restriktiven Politik und dem Grenzschutz zu tun. Frontex lässt grüßen. Wir tragen eine Mitschuld am Tod der Flüchtlinge.

Werner Becker

Anmerkung der Redaktion: Josef Scheuring steht mit Werner Becker in Kontakt und antwortete auch umgehend auf diesen Leserbrief.

KREISGRUPPE OERLENBACH

Am 5. Dezember 2012 fand die Mitgliederversammlung unserer Kreisgruppe (KG) Bundespolizei aus- und -fortbildungszentrum Oerlenbach der Gewerkschaft der Polizei statt. Anlässlich dieser konnten wir u. a. verschiedene Ehrungen für Kollegen unserer Kreisgruppe durchführen.

25 Jahre Mitgliedschaft in der GdP

Für ihre 25-jährige Treue zur GdP wurden durch den KG-Vorsitzenden



Thomas Valtin (links) konnte auch Norbert Kaiser (rechts) im Rahmen der Mitgliederversammlung ehren.

Thomas Valtin unsere Kollegen Markus Klüber und Jürgen Kreckel geehrt. Zwei Tage später erfolgte die Ehrung des Kollegen Norbert Kaiser. Unsere Kollegen Bruno Trapp und der Pensionär Dietmar Ott waren leider verhindert. Ihnen wird die Dankurkunde selbstverständlich zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.

Verabschiedungen in den Ruhestand

Unser besonderer Dank geht an unseren Kollegen und Seniorengruppenbeauftragten Lorenz Wagner. Er hat vor

kurzen seinen verdienten Ruhestand angetreten. Da er seit vielen Jahren wertvolle Arbeit innerhalb der KG geleistet hat, wurde er im Rahmen der Mitgliederversammlung gebührend verabschiedet. Wir bedanken uns für sein Engagement und vor allem für seine auch zukünftig zur Verfügung stehende helfende Hand als der Verantwortliche für unsere Seniorengruppe.



Lorenz Wagner (rechts) wird durch den KG-Vorsitzenden in seinen Ruhestand verabschiedet.

Ebenso möchten wir uns bei Dieter Hahn für seine jahrelange Treue und vor allem seinen unermüdlichen Einsatz für die Interessen der Beschäftigten innerhalb der Personalvertretung bedanken.



Geehrt durch den Oerlenbacher KG-Vorsitzenden für langjährige GdP-Mitgliedschaft, Markus Klüber (links) sowie Jürgen Kreckel (rechts).



KREISGRUPPE OERLENBACH

Die Ehrung von Dieter Hahn erfolgte nach seinem verdienten Urlaub. – Wir wünschen beiden Pensionären noch viele Jahre voller Gesundheit.

JUNGE GRUPPE

So herzlich, wie wir uns bei den beiden Ruheständlern verabschiedet haben, möchten wir zwei Kolleginnen in unserem KG-Vorstand begrüßen. Bekanntermaßen hat uns Lisa Back vor geraumer Zeit verlassen und Carina Güth ist mit der Nachwuchsarbeit im Besonderen derzeit genügend ausgelastet, sodass unsere JUNGE GRUPPE ziemlich „verwaiste“. Nun haben sich Sabrina Heim-

rich und Jessica Winkler bereiterklärt, sich innerhalb der JUNGEN GRUPPE der Kreisgruppe Oerlenbach einzubringen. Wir wünschen euch viel Kreativität bei eurer zukünftigen ehrenamtlichen Tätigkeit zum Wohle unserer jüngeren Kolleginnen und Kollegen.

Dem Dank an die geehrten Kollegen für ihre gewerkschaftliche Treue, den guten Wünschen an die Pensionäre und die neu gewählten JUNGE-GRUPPE-Vertreterinnen schließen sich auf diesem Weg auch der geschäftsführende Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals Bundespolizei ganz herzlich an.

Martina Braum



Sabrina Heimrich (links) und Jessica Winkler (rechts), hier mit Thomas Valtin, bilden die Speerspitze der JUNGEN GRUPPE Oerlenbachs. Fotos: GdP

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND NEUWAHLEN

Am 29. November 2012 fand die Mitgliederversammlung der Direktionsgruppe (DG) Flughafen Frankfurt/Main der Gewerkschaft der Polizei (GdP) – mit Neuwahlen – statt.

In seinem Tätigkeitsbericht reflektierte Martin Schmitt als Vorsitzender auf die Aktivitäten der GdP am Flughafen Frankfurt/Main und stellte die Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Arbeit des vergangenen Jahres dar. Außerdem wies er auf die – in Verantwortung der Gewerkschaft der Polizei – durchgeführten Veranstaltungen hin.

Sein Rückblick umfasste schwerpunktmäßig die Initiativen im Zusammenhang mit den Ergebnissen der GdP-Klartext-Studie 2010 (Darstellung und Auswertung der Befragungsergebnisse als dienstliche Veranstaltung vor Ort und Einflussnahme über parlamentarische Mandatsträger des Deutschen Bundestages und des Hessischen Landtages), das Fußballturnier 2012 – gekoppelt mit einer JUNGE-GRUPPE-Aktion zur Begrüßung der neuen Kolleginnen und Kollegen – am Frankfurter Berg, die Veranstaltung zu wichtigen Vorsorgeaspekten in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Audit „berufundfamilie“, die Personalratswahlen 2012 sowie die örtliche Öffentlichkeitsarbeit. Im Besonderen dankte er allen Vorstandsmitgliedern und Vertrauensleuten für ihr Engagement und ihr Einbringen zum Gelingen unserer Vorhaben sowie der Realisierung unseres Anspruchs in Bezug auf unser Ver-

tretungsmandat für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Natürlich vernetzt sich das gewerkschaftliche Engagement ganz entscheidend an der Schnittstelle zu unserer personalrätlichen Arbeit. „Das Ergebnis der Personalratswahlen zeigt, welches Vertrauen unsere Kolleginnen und Kollegen in unsere Arbeit setzen. Mit diesem Vertrauensvorschuss wollen wir uns als GdP auch in den nächsten Jahren für die Belange der Beschäftigten der Flughafendirektion einsetzen,“ so Martin Schmitt in seiner Reflexion zu den o. a. Themen. Und es gilt insbesondere an den Weiterentwicklungsprozessen mitzuarbeiten; Gestaltung setzt nicht erst nach getroffenen Entscheidungen ein; nein, dieser Prozess beginnt bereits weit davor. Dazu gehören insbesondere Umsetzungsvorstellungen zu – ins Stocken geratene – Personalentwicklungsgedanken; sowohl was den personellen Zu- und Abfluss zur Flughafenschwerpunktienststelle, aber auch was die verbindliche Werbung und Einstellungskompetenz für den Flughafen Frankfurt/Main angeht. Hier gibt es noch viel zu tun und nach Auffassung der GdP muss sich endlich Verbindliches auslösen. Berufszufriedenheit und



Geehrt für langjährige GdP-Mitgliedschaft (v. l. n. r.): Jürgen Drebing, Volker Trede sowie Lothar Janich nach ihrer Ehrung durch den DG-Vorsitzenden Martin Schmitt. Foto: GdP

Annahme des Dienstortes Frankfurt/Main Flughafen darf nicht mehr stiefmütterlich und nachrangig behandelt werden, sondern muss einen zentralen Stellenwert auch auf Ebene des Bundespolizeipräsidiums und des Bundesministeriums des Innern einnehmen. Die Frankfurter Vorstellungen liegen hierzu als Diskussionspapiere seit langem „auf dem Tisch“. Gut gewappnet sieht man sich deshalb nach Vorstandsneuwahl mit Martin Schmitt als DG-Vorsitzendem, Joachim Jungk und Torsten Schmidt als stellvertretende Vorsitzende, Patricia Rubey als Kassiererin, Gabriele Kunzelmann als stellvertretende Kassiererin, Judith Hausknecht als Schriftführerin sowie Michael Kessler als stellvertretenden Schriftführer für die nächsten vier Jahre. Alles Weitere auch auf: www.gdpffm.de.

MS



SENIORENGRUPPE PIRNA

Zum Jahresabschluss 2012 trafen sich Mitglieder der Seniorengruppe der Kreisgruppe Pirna der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit ihren Ehefrauen zu einer Ausfahrt in die Erzgebirgsstadt Seiffen.

Unsere Fahrt begann bei Regenwetter in Dresden und endete am tief verschneiten Zielort (Foto). Im Spielzeugmuseum wurden wir durch den Leiter der Einrichtung mit der Geschichte zur Spielzeugherstellung in Seiffen vertraut gemacht. Nach einem vorzüglichen Mittagessen

nutzten wir die verbleibende Zeit bis zur Rückfahrt zur individuellen Besichtigung u. a. der Stadtkirche oder einer Schauwerkstatt. Natürlich wurde auch kräftig eingekauft.

Pünktlich um 16.00 Uhr setzte sich unser Bus Richtung Dresden in Bewegung. Es wurde eine abenteuerliche Fahrt durch eine winterliche Landschaft, glatten Straßen, quer stehenden LKW und somit langen Staus und Wartezeiten. Einen besonderen Dank richten wir daher an unsere Busfahrerin Frau Richter, die uns zwar mit zwei Stunden Verspätung, aber sicher am Hauptbahnhof in Dresden absetzte.

Voller Erwartung sehen wir den Höhepunkten unserer Seniorengruppe in diesem Jahr entgegen; wir wollen nämlich u. a. einen Tagesausflug in das „Goldene“ Prag unternehmen.

Manfred Körnig, stellvertretender Vorsitzender der GdP-Seniorengruppe Pirna



Foto: GdP

PRESSEERKLÄRUNG

Bundespolizei und Bahn streiten über Videoaufzeichnungen: Obwohl auf dem Bonner Hauptbahnhof Videoanlagen installiert waren und offensichtlich auch während des versuchten Bombenanschlages liefen, wurden die Videobilder nicht aufgezeichnet. Der Hauptbahnhof Bonn soll zu den Bahnhöfen gehören, für die es kein Aufzeichnungsabkommen zwischen der Bahn AG und der Bundespolizei gibt. Das berichteten die Medien Mitte Dezember 2012. „Wir fordern seit Jahren, dass die Bundespolizei selbst die Videoanlagen an den deutschen Bahnhöfen betreibt und damit auch die Entscheidungskompetenz darüber hat, wo Videoanlagen installiert und dann natürlich auch die Bilder entsprechend aufgezeichnet werden. Diese Entscheidung war spä-

testens nach den versuchten Terroranschlägen auf die Bahn im Juli 2006 zwingend geboten. Darüber hinaus stellt sich natürlich auch die Frage, wie gerade auch der Bonner Hauptbahnhof mit seiner politischen Relevanz nicht als ein Bahnhof, in dem aufgrund der Sicherheitslage Videoaufzeichnungen gespeichert werden, eingeschätzt wurde. Wir halten es für notwendig, konsequent zu überprüfen, welche Konsequenzen tatsächlich aus den versuchten Anschlägen im Jahr 2006 gezogen wurden. Und zwar sowohl im Bereich des Einsatzes von Personal als auch beim Einsatz von Technik“, so Josef Scheuring, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, Bezirk Bundespolizei, in einer öffentlichen Mitteilung zu dieser Thematik.

ENGAGEMENT

Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei, spenden 20 000 Euro an „Lachen Helfen e.V.“

Pünktlich zur Weihnachtszeit spendeten die Mitglieder des GdP-Bezirks Bundespolizei erneut 20 000 Euro an „Lachen Helfen“, eine Initiative deutscher Soldaten und Polizisten für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten. Der Verein, der seit 1996 aktiv ist, schafft mit zahlreichen Hilfsprojekten in Krisengebieten, wie zum Beispiel dem Bau und der Renovierung von Schulen in Afghanistan, Zukunftsperspektiven für Kinder und leistet so einen aktiven Beitrag zur Friedenssicherung.

„Als Bundespolizisten wissen wir, wie wichtig es ist, den Menschen in Krisengebieten mit Aufmerksamkeit, Respekt und Anteilnahme zu begegnen. Ich freue mich daher sehr, dass wir als Gewerkschaft der Polizei den Verein unterstützen. Das zeigt, dass eine lebendige Solidargemeinschaft es gemeinsam schafft, etwas Gutes für die Menschen in Bewegung zu setzen. Ich bin allen Kolleginnen und Kollegen sehr dankbar für ihren Willen zu helfen und ihre große Unterstützung dieser Spendenaktion“, so GdP-Chef Josef Scheuring im Dezember 2012 in Berlin.

NACHRUF

Am 28. Dezember 2012 verstarb im Alter von 77 Jahren unser Kollege

Wilfried Jänisch

Wir trauern um einen geschätzten und treuen Kollegen, der sich auch in die Seniorenarbeit unserer Kreisgruppe aktiv einbrachte. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gerhard Landgraf
Vorsitzender der Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Berlin

